

Sitzungsvorlage		Vorlage- Nr:	VO/2017/0699-R5
Federführend: Referat 5		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	19.01.2017
		Referent:	Haupt, Ralf
Kosten der Unterkunft im SGB II und SGB XII Anpassung der Angemessenheitsgrenzen für Heizung anhand des "Heizspiegels für Deutschland 2016"			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
23.02.2017	Familien- und Integrationssenat	Empfehlung	
29.03.2017	Stadtrat der Stadt Bamberg	Entscheidung	

I. Sitzungsvortrag:

Das Sozial- und Umweltreferat hat im Vollzug der Nr. 3 des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Bamberg vom 30.04.2014 (VO/2014/0834-15) in der Dienstanweisung vom 12.05.2014 für das Amt für soziale Angelegenheiten und das Jobcenter Stadt Bamberg das ab 01.01.2014 gültige Verfahren zur Anwendung der Angemessenheitsgrenzen der Unterkunftskosten festgeschrieben.

Gleichzeitig wurde die Gelegenheit genutzt – entsprechend den ständigen Vorgaben des Bundessozialgerichtes – auch die Angemessenheitsgrenzen für die Heizung unter Anwendung des bundesweiten Heizspiegels neu zu regeln und auch hier sogenannte „Nichtprüfungsgrenzen“ für die Heizarten Heizöl, Erdgas und Fernwärme gebildet.

Nachdem nun der aktuelle **bundesweite Heizspiegel für Deutschland 2016** auf Grundlage des Abrechnungsjahres 2015 im November 2016 veröffentlicht wurde, können die damals festgelegten Werte der Dienstanweisung ab 01.01.2017 angepasst werden, was zu nachstehenden „Nichtprüfungsgrenzen“ führt:

Zahl der Haushaltsmitglieder	1	2	3	4	5	weitere Person
Angemessene Wohnungsgröße qm	50	65	75	90	105	15
Heizöl:						
Heizkostenvorauszahlung - Richtwert	46,67 €	60,67 €	70,00 €	84,00 €	98,00 €	14,00 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>-10,83 €</i>	<i>-14,08 €</i>	<i>-16,25 €</i>	<i>-19,50 €</i>	<i>-22,75 €</i>	<i>-3,25 €</i>
Richtwert ohne zentrale WW	39,38 €	51,19 €	59,06 €	70,88 €	82,69 €	11,81 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>-10,21 €</i>	<i>-13,27 €</i>	<i>-15,32 €</i>	<i>-18,38 €</i>	<i>-21,44 €</i>	<i>-3,07 €</i>
Erdgas:						
Heizkostenvorauszahlung -Richtwert	52,08 €	67,71 €	78,13 €	93,75 €	109,38 €	15,63 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>0,83 €</i>	<i>1,08 €</i>	<i>1,25 €</i>	<i>1,50 €</i>	<i>1,75 €</i>	<i>-0,33 €</i>
Richtwert ohne zentrale WW	44,79 €	58,23 €	67,19 €	80,63 €	94,06 €	13,44 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>1,46 €</i>	<i>1,90 €</i>	<i>2,19 €</i>	<i>2,63 €</i>	<i>3,06 €</i>	<i>0,44 €</i>
Fernwärme:						
Heizkostenvorauszahlung - Richtwert	60,42 €	78,54 €	90,63 €	108,75 €	126,88 €	18,13 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>0,83 €</i>	<i>1,08 €</i>	<i>1,25 €</i>	<i>1,50 €</i>	<i>1,75 €</i>	<i>0,25 €</i>
Richtwert ohne zentrale WW	53,13 €	69,06 €	79,69 €	95,63 €	111,56 €	15,94 €
<i>Differenz zum Vorjahr</i>	<i>1,46 €</i>	<i>1,89 €</i>	<i>2,19 €</i>	<i>2,63 €</i>	<i>3,06 €</i>	<i>0,44 €</i>

Die Dienstanweisung vom 23.03.2016 wird in Nr. 2 durch die oben stehende Tabelle für die Zeit ab 01.01.2017 ersetzt.

Besitzstandswahrung:

Sollte in einem Einzelfall in der Vergangenheit eine Entscheidung z.B. höhere Nichtprüfungsgrenze aus dem Vorjahr getroffen worden sein, die günstiger als die Werte in dieser Regelung ist, hat der Leistungsbezieher einen zu wahrenen Besitzstand. Die ursprüngliche Leistung wird bis zur Vorlage der nächsten Heizkostenabrechnung weiterbewilligt.

II. Beschlussvorschlag:

Der Familien- und Integrationsssenat nimmt vom Bericht der Verwaltung Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat folgende Beschlussfassung:

Die in der Tabelle aufgeführten Werte als Nichtprüfungsgrenzen für Heizkosten werden ab dem 01.01.2017 im SGB II und SGB XII angewendet.

III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

X	1.	keine Kosten
	2.	Kosten in Höhe von für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Anlage:

Heizspiegel für Deutschland 2016



Klimaschutz zu Hause

Prüfen Sie, ob Ihre Heizkosten zu hoch sind

EIN PROJEKT VON:

co2online



GEFÖRDERT DURCH:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

DMB DEUTSCHER MIETERBUND

Ihre Heizkosten sind zu hoch? Das können Sie tun

1. Überheizen Sie Ihre Wohnung nicht.

Wenn Sie die Raumtemperatur um 1 Grad Celsius senken, sparen Sie rund 6 Prozent Heizenergie. Folgende Raumtemperaturen sind empfehlenswert:

Küche	18 °C
Wohn- / Kinder- / Arbeitszimmer	20 – 21 °C
Bad	21 – 24 °C
Schlafzimmer	16 – 18 °C

2. Benutzen Sie Energiesparhelfer.

In Häusern mit Zentralheizung können Sie mit elektronischen Thermostaten Ihre Heizzeiten programmieren. So lassen sich 15 Prozent Heizenergie sparen.

Ein weiterer Tipp: Nutzen Sie einen Sparduschkopf! Damit spart ein 3-Personen-Haushalt bei einer täglichen Duschzeit von 5 Minuten rund 290 Euro im Jahr.

3. Lüften Sie richtig.

Öffnen Sie Ihre Fenster ganz, anstatt sie zu kippen. Gekippte Fenster lassen kaum frische Luft in den Raum – aber die warme Luft des Heizkörpers zieht ungenutzt nach draußen. Die angrenzenden Wände kühlen aus. Stoßlüften spart dagegen Heizenergie. Im Winter sollten Sie die Fenster mehrmals täglich für 4 bis 6 Minuten öffnen.

So bewertet der Heizspiegel Ihre Kosten und Ihren Verbrauch

Egal ob **Mieter oder Eigentümer** – mit dem Heizspiegel können Sie vergleichen, wie hoch die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Hauses sind. Der Heizspiegel gilt für **Wohngebäude mit Zentralheizung**. Er unterscheidet folgende Faktoren:



Energieträger – damit wird geheizt

Erdgas, Heizöl oder Fernwärme? Der Energieträger beeinflusst den Verbrauch. Erdgas hat einen höheren Brennwert als Erdöl und ist deshalb effizienter. Noch besser ist die Bilanz von Fernwärme. Hauptgrund: Die Energieverluste bei der Wärmeerzeugung gehen nicht zu Lasten des Verbrauchers.



Wohnfläche des Gebäudes

Wohnungen in großen Häusern haben weniger Außenwände als Wohnungen in kleinen Häusern. Deshalb verbrauchen Bewohner in großen Häusern im Schnitt weniger Heizenergie pro Quadratmeter als in kleinen Häusern. Auch das berücksichtigt der Heizspiegel.



Sie wollen es genauer wissen?

Nutzen Sie den **HeizCheck** und erhalten Sie ein noch genaueres Ergebnis! Der HeizCheck berücksichtigt auch den Energiepreis, das Baujahr des Hauses und die Lage Ihrer Wohnung im Gebäude. Wenn Sie zu viel zahlen, erhalten Sie Tipps, um Ihre Kosten zu senken.



www.heizspiegel.de/heizcheck



Mehr Informationen:
www.heizspiegel.de



Heizspiegel für Deutschland: So funktioniert es

1 Nehmen Sie Ihre Heizkostenabrechnung für 2015 zur Hand. Dort finden Sie alle Daten für den Vergleich.

2 Berechnen Sie Ihre Vergleichswerte: Teilen Sie die **Heizkosten** oder den **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes durch die **Gebäudefläche**:

$$\frac{\boxed{} \text{ € oder kWh}}{\boxed{} \text{ m}^2} = \boxed{} \text{ € oder kWh je m}^2 \text{ und Jahr}$$

Haben Sie einen Durchlauferhitzer oder einen Boiler? Dann schlagen Sie auf den errechneten Wert 1,75 Euro beziehungsweise 24 kWh auf.

3 Suchen Sie in den Tabellen die für Sie passende Zeile – abhängig von Energieträger und Wohnfläche des Gebäudes. Vergleichen Sie Ihren Wert!

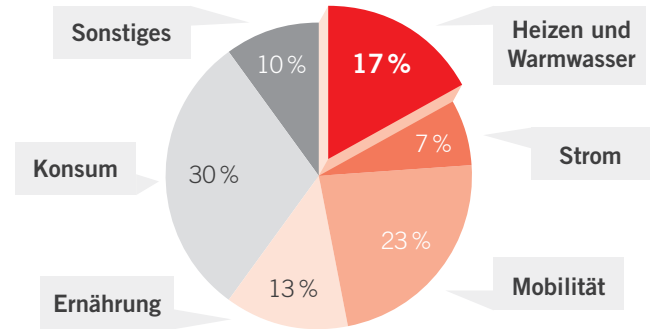
Diese Werte benötigen Sie aus Ihrer Heizkostenabrechnung

Der **Heizenergieverbrauch** des gesamten Gebäudes wird in Litern, m³ oder kWh angegeben. Dabei gilt: 1 Liter Heizöl beziehungsweise 1 m³ Erdgas entspricht jeweils 10 kWh.

Die **Heizkosten** des gesamten Gebäudes werden auch als „Heiz- und Warmwasserkosten“, „Gesamtheizkosten“ oder „Gesamtkosten“ bezeichnet. Dazu gehören die Kosten für den Brennstoff, den Betrieb und die Wartung der Heizanlage sowie die Verbrauchserfassung. Enthalten die ausgewiesenen „Gesamtkosten“ auch die Kosten für Kaltwasser, müssen Sie diese für den Vergleich herausrechnen.

Die **Gebäudefläche** kann auch als „Wohnfläche“, „beheizte Wohnfläche“ oder „Nutzfläche“ aufgeführt sein.

So viel CO₂ entsteht durchs Heizen



CO₂-Ausstoß pro Kopf in Deutschland. Quelle: Umweltbundesamt

Durch das Beheizen einer 70 m² großen Wohnung entstehen bei niedrigem Verbrauch jedes Jahr durchschnittlich 1,8 Tonnen klimaschädliches CO₂. Bei einem erhöhten Heizenergieverbrauch sind es mindestens 4,7 Tonnen CO₂. Laut der Klimaschutzagentur atmosfair liegt das klimaverträgliche „Jahresbudget“ weltweit bei gerade mal 2,3 Tonnen pro Person.

Wie viel CO₂ entsteht durchs Heizen in Ihrem Haus?

Diese Frage können Sie beantworten, wenn Sie den jährlichen Heizenergieverbrauch (kWh) Ihres Hauses mit dem unten genannten CO₂-Emissionswert Ihres Energieträgers multiplizieren.






CO₂-Emissionswerte je kWh

Quelle: GEMIS Version 4.94

Sind die Heizkosten und der Heizenergieverbrauch Ihres Gebäudes hoch oder niedrig?

Die Vergleichswerte des Heizspiegels für Deutschland

Energieträger	Wohnfläche des Gebäudes in m ²	€ Kosten in Euro je m ² und Jahr				kWh Verbrauch in Kilowattstunden je m ² und Jahr			
		niedrig	mittel	erhöht	zu hoch	niedrig	mittel	erhöht	zu hoch
 Erdgas	100 – 250	bis 8,60	bis 13,10	bis 19,20	über 19,20	bis 97	bis 166	bis 261	über 261
	251 – 500	bis 8,20	bis 12,50	bis 18,20	über 18,20	bis 93	bis 160	bis 252	über 252
	501 – 1.000	bis 7,80	bis 11,90	bis 17,30	über 17,30	bis 89	bis 153	bis 242	über 242
	über 1.000	bis 7,50	bis 11,50	bis 16,80	über 16,80	bis 86	bis 149	bis 236	über 236
 Heizöl	100 – 250	bis 8,50	bis 11,80	bis 16,30	über 16,30	bis 108	bis 167	bis 252	über 252
	251 – 500	bis 8,00	bis 11,20	bis 15,60	über 15,60	bis 104	bis 162	bis 245	über 245
	501 – 1.000	bis 7,60	bis 10,80	bis 15,00	über 15,00	bis 100	bis 159	bis 239	über 239
	über 1.000	bis 7,30	bis 10,50	bis 14,60	über 14,60	bis 97	bis 156	bis 236	über 236
 Fernwärme	100 – 250	bis 10,40	bis 15,30	bis 23,00	über 23,00	bis 87	bis 143	bis 234	über 234
	251 – 500	bis 9,80	bis 14,50	bis 21,80	über 21,80	bis 83	bis 137	bis 224	über 224
	501 – 1.000	bis 9,40	bis 13,80	bis 20,80	über 20,80	bis 80	bis 131	bis 215	über 215
	über 1.000	bis 9,10	bis 13,30	bis 20,10	über 20,10	bis 78	bis 127	bis 209	über 209

Die Vergleichswerte gelten für das Abrechnungsjahr 2015.

Sie beziehen sich auf die gesamte Wohnfläche eines Gebäudes und beinhalten die Anteile für Raumwärme und Warmwasserbereitung.



Kennen Sie das Baujahr Ihres Gebäudes?

Dann erhalten Sie auf www.heizspiegel.de ein noch genaueres Ergebnis.



Niedrig bis zu hoch: Das bedeuten die Kategorien

niedrig

Glückwunsch! Die Kategorie „niedrig“ wird nur von jedem zehnten Gebäude erreicht. Damit ist Ihr Haus ein echter Klimaschützer.

mittel

Ihr Haus liegt im Durchschnitt. Mit Sparmaßnahmen in der Wohnung und einer Modernisierung am Haus ist aber noch mehr drin.

erhöht

Jedes zweite Wohngebäude erreicht einen besseren Wert als Ihr Haus. Mit unseren Tipps und einer energetischen Sanierung können Sie deutlich sparen.

zu hoch

Sie sollten handeln! Ihr Haus steht schlechter da als 90 Prozent der Wohngebäude in Deutschland. Finden Sie die Ursachen und nutzen Sie Ihre Sparmöglichkeiten.

Ihre Ansprechpartner

co2online

co2online

Die gemeinnützige co2online GmbH hilft Verbrauchern, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu senken und Geld zu sparen. Zum Beispiel mit kostenlosen Online-Energiespar-Checks. Unterstützt wird co2online vom Bundesumweltministerium, der Europäischen Kommission sowie Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft.

www.co2online.de

www.co2online.de/facebook, www.co2online.de/twitter

Deutscher Mieterbund

 **DEUTSCHER MIETERBUND**

Der Deutsche Mieterbund (DMB) ist die bundesweite Interessenvertretung aller Mieter und die Dachorganisation für 320 örtliche Mietervereine in Deutschland. Konkrete Rechtsberatung in allen mietrechtlichen Fragen bieten die örtlichen Mietervereine für ihre Mitglieder: **www.mieterbund.de**

Online-Beratung für alle Mieter: **www.mieterbund24.de**

(Kosten: 25 Euro)

Telefonische Erstberatung für alle Mieter: **0900 12 000 12**

(2 Euro pro Minute, ab der zweiten Minute sekundengenaue Abrechnung.

Über Mobilfunknetze können höhere Kosten entstehen.)

Impressum

Herausgeber: co2online gemeinnützige GmbH, Hochkirchstr. 9, 10829 Berlin
in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund e. V.

Redaktion: Marcus Weber, co2online gGmbH

Gestaltung und Textsatz: Mia Sedding

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen „Blauer Engel“.

Der „Heizspiegel für Deutschland“ erschien bisher als „Bundesweiter Heizspiegel“. Für die aktuelle Ausgabe wurden Daten von mehr als 40.000 Wohngebäuden in Deutschland aus dem Abrechnungsjahr 2015 ausgewertet. Der Heizspiegel eignet sich nicht zur Prüfung der Angemessenheit der Heizkosten einzelner Wohnungen.

Stand: November 2016, 1. Auflage

Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.